



Hausgeschichten: Familie Schallenkammer-Andrä

Zum Pfeiferweber: Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4

Die Familie Schallenkammer – seit 1941 Andrä – gehört zu den ältesten Seeshaupter Familien. Schon 1625 wird in den alten Steuerlisten ein „Martin Schalkhammer“ auf dem „Schaller-Anwesen“ am heutigen Dampfersteg erwähnt; das Haus gibt es nicht mehr. Auf dem „Pfeiferweber-Anwesen“ (heute Bürgermeister Schallenkammer Weg 4) sind die Schallenkammers erst seit 1874, seit der Hochzeit vom Sattlermeister und späteren Bürgermeister Josef Schallenkammer mit der Pfeiferweber-Tochter Therese Liebhard.

Ihre Familiengeschichte zeigt anschaulich, wie hart die „gute, alte Zeit“ in der Realität war. Josef Schallenkammers Bruder Michael und seine ältesten Söhne Paul und Josef wanderten 1888 bzw. 1892 nach Nordamerika aus, in die Nähe von Chicago, weil sie in ihrer Heimat keine Arbeit fanden. Alle drei hatten in der Fremde zwar ihr Auskommen, aber es reichte nicht, um die Familie und das geliebte Seeshaupt nochmal zu sehen. Briefe waren die einzige Verbindung mit zuhause, die heute, über 100 Jahre später, ein interessantes Zeitdokument sind.

Bürgermeister und Sattlermeister Josef Schallenkammer

Der Sattler Josef Schallenkammer (1847-1943) war eine wichtige Persönlichkeit für das Dorf. Von 1884 bis 1919 war er in der Gemeindeverwaltung tätig, davon die letzten vierzehn Jahre als Bürgermeister. Er war maßgeblich am Wandel des armen Fischer- und Bauerndorfes zur beliebten Sommerfrische beteiligt. In seine Amtszeit fielen so wichtige Entscheidungen wie die Stromversorgung und Straßenbeleuchtung, die Schulhauserweiterung und die öffentliche Wasserversorgung, die Verlegung des Friedhofes und der Anbau an die Pfarrkirche. Für seine Verdienste um das Dorf wurde er zum Ehrenbürger ernannt, und die Straße vor seinem Haus nach

ihm benannt. Sein Sohn Michael führte die Tradition der Sattler und Polsterer fort wie auch Ludwig Andrä aus Leutstetten, der Ehemann seiner Enkelin Karolina. Der ließ 1965 Haus und Werkstatt abbrechen und im Stil der neuen Zeit wieder aufbauen, mit einem schicken Laden zur Straße hin, den Karolina Andrä bis ins hohe Alter führte. 1989 eröffnete Marie-Luise Lejeune-Jung dort ihre Buchhandlung „SeesHaupt“. Seit 2000 führt der Neffe von Hausbesitzer, Ludwig Andrä jun., der Raumausstatter Peter Andrä, die Familientradition in 5. Generation weiter.

Die Auswanderer

Der gelernte Metzger Michael Schallenkammer (1856-1932) verdingte sich in der Nähe von Chicago als Knecht auf Farmen, als Viehtreiber sowie Schlachter in einem großen Betrieb. Seine Heimatverbundenheit war groß. Das spürt man vor allem in den Briefen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, als er sich Sorgen um Verwandte und Bekannte in der Heimat machte: „Es ist furchtbar, wenn man die Zeitungen liest. Ich bitte dich, mir die Namen der kämpfenden Tapferen, sowie der Verwundeten und gefallen Seeshaupter zu schreiben. ... Es ist ja grausam, wie in diesem Krieg geschlachtet wird“, schrieb er 1914 an seinen Bruder Josef.

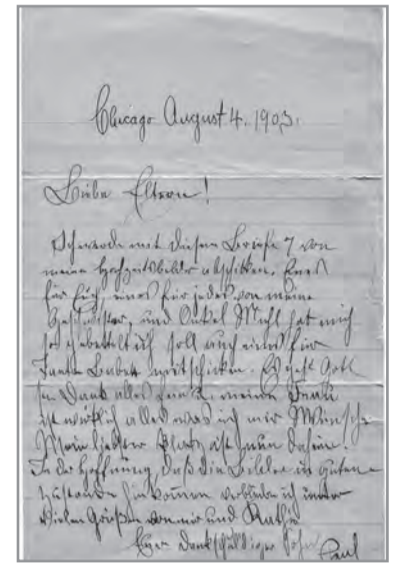
Josef Schallenkammers Söhne, der Zimmerer Paul (1874-1949) und der Schächler Joseph (1875-1942) folgten ihrem Onkel 1892 nach Nordamerika. Am 7. April gingen die beiden noch nicht mal Zwanzigjährigen in Bremen an Bord der „kolossalen ‚Dresden‘“. Wer es nicht gesehen, kann sich keinen Begriff davon machen. Das Schiff ist ungefähr so lang wie von unseren hinteren Hausende bis zum Nachbarn Egolds vorderem End, acht Treppen hoch, und die Zahl der Passagiere beläuft sich auf bis zu 2400, wovon ungefähr 1/3 Deutsche und



Der Sattlermeister und Bürgermeister Josef Schallenkammer.



Joseph (links) und Paul Schallenkammer kurz nach ihrer Ankunft in den USA.



Einer der Briefe aus Chicago ...

3/4 Polaken und Slowaken waren, welche mit Läusen, Flö und Wanzen gut versehen waren. ...“, schreibt Paul an seine Eltern nach überstandener Überfahrt Joseph hat in der neuen Heimat weniger Glück als sein Bruder Paul, der es zu bescheidenem Wohlstand brachte und eine Familie gründete. Entgegen der anfänglichen Euphorie klingt in den Briefen der drei Männer immer wieder ein tiefes Heimweh durch. „Und vielleicht kommt doch nochmal die Zeit in diesem Leben, wenn wir das lang ersehnte Wiedersehen einmal feiern können“, schreibt Josef an seine Eltern. Dazu kam es nicht, Michael Schallenkammer starb 1932, Joseph 1942 und Paul 1949, alle fern der Heimat in den Vereinigten Staaten. rf



1950 gab es schon ein kleines Ladengeschäft.

Die gekürzte Hausgeschichte über die Familie Schallenkammer/Andrä stammt aus dem 5. Band der Seeshaupter Ansammlungen „Um Haus und Hof“, der Ende dieses Jahres erscheinen soll. Noch bis Juni ist im Rathausfoyer und in der VR Bank eine kleine Ausstellung über die Familie Schallenkammer zu sehen, die das Archiv der Gemeinde zusammengestellt hat. Die abgebildeten Fotos und Briefe stellte Ludwig Andrä zur Verfügung.



Der Neubau von 1965.



Das Pfeiferweberanwesen 1910



Karolina Andrä, wie sie noch viele Seeshaupter in Erinnerung haben.



Sattler Michael Schallenkammer 1920 in der Werkstatt.